Tennessee Staats-Zeitung.

Nashville Abend-Blatt.

Jahrgang 3. | Nashville, Tennessee, Freitag, den 2. Oktober 1868. | Nummer 113

TENNESSEE HISTORICAL SOCIETY

Agenten der „Tenn. Staatszeitung."

Die folgenden Herren sind autorisirt, Abonnenten und Anzeigen für die „Tennessee Staatszeitung" zu sammeln, Gelder dafür einzuziehen und in unserem Namen zu quittiren:

T. M. Schleier, Knoxville Tenn.
Henry Roll, Memphis Tenn.
E. Grans, Paducah, Ky.
Jacob Eisele, New Albany und Jefferson ille, Ind.
J. M. Pflüger, 549 Main Straße, Cincinnati, Ohio.
Lorenz Höhlein, Sandusky, Ohio.
August Hoehner, Cleveland, Ohio.
G. Rauschenberg, Chattanooga, Tenn.
F. A. Haffner, Dalton Ga.
J. B. Burchartz, Atlanta, Ga.

Edwin Winters, Lokal-Agent.

Geschäfts-Karten.

☞ Geschäftskarten der folgenden Art von drei Zeilen und weniger werden für Einen Dollar per Monat eingerückt.

Peoples Bank
Wing und Ogden, Banquiers, Ecke der Union und Cherry Straße. sept7

Gottlieb Demmerich,
Bier-Salon im Keller des Colonnade-Building. 7sept

Deutsches Boardinghaus,
Georg Waterman, Kossuth-Haus. No. 27 und 29, Süd-Marktstraße, Nashville, Tenn. sep7

Job-Arbeiten.
Wir machen in unserer Job-Office die geschmackvollsten Druckarbeiten. Wir hoffen, daß unsere Freunde uns mit zahlreichen Aufträgen beehren werden.

Graf Walewski.

Am 27. September ist Graf Walewski, der natürliche Sohn Napoleon's I., und einer der hervorragendsten Staatsmänner der neuen Napoleonischen Aera, in seinem 58. Lebensjahre gestorben. Graf Walewski war am 4. Mai 1810 geboren, auf einem Gute seiner Mutter, einer vornehmen Polin von großer Schönheit, die auf einem Feste, das im Jahre 1809 zu Warschau zu Ehren Napoleon's I. gegeben ward, die besondere Aufmerksamkeit des damals größten Mannes von Europa auf sich gelenkt und sich ihm mit der vollen Gluth leidenschaftlicher und treuer Liebe hingegeben hatte und dann fünf Jahre später in der fürchterlichen Nacht, die seinem Abschiede aus Fontainebleau vorherging, ihm mit ihren Tröstungen zur Seite stand. Ihr Sohn ward in Genf erzogen und kehrte im Jahre 1824 nach Polen zurück. Kurz vor dem Ausbruch der Julirevolution, als schon die drohenden Anzeichen sichtbar geworden, wünschte er, sich nach Paris zu begeben, allein die Erlaubniß ward ihm von der russischen Regierung verweigert, worauf er heimlich entfloh und dann, als die Umwälzung stattgefunden und auch die polnische Revolution ausgebrochen war, in einer geheimen Mission nach Polen zurückkehrte. Er nahm an dem Aufstande Theil und diente als Adjutant des polnischen Obergenerals, in welcher Eigenschaft er sich in der Schlacht bei Grochow besonders auszeichnete. Nach dem Siege der Russen floh er nach Paris und trat, nachdem er das französische Bürgerrecht erlangt hatte, ins französische Heer. Jedoch entsagte er dem Dienste bald und beschäftigte sich während der nächsten Jahre vorzugsweise mit Literatur, besaß auch eine Zeit lang eine Zeitung, den „Messager des Chambres" und erwarb sich durch verschiedene Pamphlets einen gewissen Ruf als Politiker.

Im Jahre 1840 trat er in den diplomatischen Dienst, und da die damalige Regierung unklugerweise die Napoleonischen Reminiscenzen zu erwecken strebte, so legte sie auch Werth darauf, einen Sohn Napoleon's an sich heranzuziehen, und ertheilte ihm verschiedene diplomatische Missionen von ziemlicher Bedeutung. Beim Ausbruch der Revolution von 1848 befand er sich als Gesandter in Buenos Ayres, und als im Winter Louis Napoleon zum Präsidenten erwählt ward, verlieh dieser ihm erst die Gesandtschaft in Florenz, dann die in Neapel und nach dem Staatsstreich die in London, wo er vorzugsweise für die Herstellung der Entente Cordiale zwischen England und Frankreich und des Bündnisses der beiden Mächte im Krimkriege thätig war. Im Jahre 1855 ward er nach Paris zurückgerufen, um das Portefeuille des Auswärtigen zu übernehmen, das er bis zum Jahre 1859 inne hatte, um dann als Staatsminister an die Spitze des Ministeriums zu treten. Von dieser Stellung trat er im Jahre 1863 zurück, als die französische Regierung sich weigerte, den polnischen Aufstand durch active Maßregeln zu unterstützen, ward aber dann im Jahre 1865 an Stelle des verstorbenen Grafen Morny zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers erwählt.

Für diese Stellung eignete er sich jedoch nicht, wenn auch die unparteiische Weise, in der er die Debatten leitete und es verhinderte, daß die Opposition von der Majorität völlig mundtodt gemacht ward, ihm als Verdienst angerechnet werden muß. Aber gerade in dieser guten Eigenschaft erblickte die Regierung eine Benachtheiligung ihrer Interessen, und nach mehreren heftigen Controversen, die der Graf dieserhalb mit dem Staatsminister Rouher gehabt hatte, legte er das Präsidium nieder und hielt sich seit der Zeit von den Staatsgeschäften völlig fern.

Sein Tod wird dem Kaiser Napoleon gewiß einiges Bedauern erregen, denn der Graf hatte stets persönlich in sehr freundlichen Verhältnissen zu ihm gestanden, und dann hat sich ja auch aufs Neue der Kreis der alten treuen Anhänger gelichtet, auf die er sich unbedingt verlassen konnte. Graf Walewski hatte sich in erster Ehe mit einer Tochter des Earl of Sandwich und nach deren Tod mit einer Abkömmlingin des letzten Königs von Polen vermählt. Mit der berühmten Tragödin Rachel hat er während vieler Jahre ein vertrauliches Verhältniß unterhalten, und der Sohn, den jene hinterlassen, war eine Frucht dieses Verhältnisses.

Neue Anzeigen.

„Lustig ist die Jägerei."

Schützen!

Achtung!

Der Unterzeichnete hat gestern von der Jagd eine Unmasse Hasen und allerlei Sorten Gesügel nach Hause gebracht und hat diese Delikatessen zu einem großartigen und excellenten Lunch für alle Jäger bestimmt. Derselbe wird morgen, Vormittags,

Samstag, 3. Okt., um 9 bis 10 Uhr

seinen Anfang nehmen und

Abends 8 Uhr

wieder fortgesetzt.

Ferner wird im großen Rathe eine Parthie zu Herrn Schönpflug im Garten auf Sonntag Nachmittag beschlossen, um sich über ein anzustellendes großes Treibjagen zu berathen.

oct2 1m — John Krech im Porters Block.

County- u. Staats-Steuern.

Staats- u. County-Steuer-Einnehmers-Office.
Nashville, Tenn., 1. Okt. 1868.

An die Staats- und County Steuerzahler von Davidson County.

Sie werden achtungsvollst daran erinnert, daß an und nach dem

1. November d. J.,

Geldstrafen für alle unbezahlten Steuern aufgelegt werden, laut dem amendirten Steuer-Gesetz, welches durch die Legislatur am 13. März 1868.

Alle Interessirten mögen gefälligst Notiz davon nehmen. Ergebenst

Michael Walsh,
okt2 3m — Staats- u. County Steuer-Einnehmer.

Notiz.

Der Unterzeichnete verkauft am 5. October ds. an den Meistbietenden

2 Tonnen Pig Iron

auf Rechnung des Eigenthümers, wenn dasselbe nicht vor dem obigen Datum reklamirt wird.

A. Woolf, okt1 3m — Wharfmaster.

Notiz an Taxzahler!

Alle Personen, welche mit Bezahlung ihrer Corporations-Taxen im Rückstande sind, sind ernstlich aufgefordert, dieselben an oder vor dem

15. October

zu bezahlen. Nach Ablauf dieses Termins haben Säumige 5 Prozent mehr zu bezahlen.

B. J. Sheridan,
okt1—15 — städtischer Steuer-Collector.

GEO. P. ROWELL & Co. PARK ROW, N.Y.

Anzeigen an alle Zeitungen besorgt.
Keine Berechnung höher als die Presse der Herausgeber
Alle leitenden Zeitungen vorrätig gehalten.
Benachrichtigung über die Kosten für Anzeigen geliefert.
Alle Aufträge werden sorgfältig ausgeführt.
Anfragen per Post pünktlich beantwortet.
Vollständige gedruckte Listen von Zeitungen gratis.
Specielle Listen angefertigt für Kirchen.
Anzeigen verfaßt und Bemerkungen gemacht.
Um Aufträge von Geschäftsleuten besonders ersucht.
40 Park Row, N.Y.
jn21 ba

CHILDREN TEETHING

Mütter! Mütter! Mütter!
Versäumet nicht
Mrs. Winslow's Soothing Syrup
für zahnende Kinder
anzuschaffen.
Dieses werthvolle Präparat ist mit die besten Erfolg in tausenden von Fällen angewendet worden.
Es befreit nicht nur das Kind von Schmerzen, sondern stärkt Magen und Eingeweide, beseitigt Säure und gibt dem ganzen System Kraft und Stärke. Es beseitigt sogleich
Darm- und Wind-Kolik.
Wir glauben, daß es das beste und sicherste Heilmittel in der Welt in allen Fällen von Dysenterie und Durchfall bei Kindern ist, ob wieder vom Zahnen oder aus einer anderen Ursache entstanden.
Jede Flasche ist mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung versehen.
Sei vorsichtig und fordere
„Mrs. Winslow's Soothing Syrup."
Er trägt die Unterschrift von Curtis & Perkins auf dem äußeren Wrapper. Alle anderen sind gemeine Nachahmungen.

Neue Anzeigen.

Aufforderung.

Franz Peter Erbacher aus Buchen im Großherzogthum Baden, welcher früher in Cincinnati ansässig war und sich vor nicht langer Zeit nach Nashville gewandt haben soll, hat bei mir ein Dokument, sein väterliches Vermögen betreffend, in Empfang zu nehmen, und wolle sich daher persönlich oder schriftlich bei mir melden.

sept30 1W — C. F. Adae, Großherzogl. Badischer Consul in Cincinnati.

An die Aktionäre der Louisville und Nashville Eisenbahn.

Gen. Supt's. Office L. u. N. Eisenbahn, den 25. Sept. 1868.

Inhaber von Aktien in der Louisville und Nashville Eisenbahn, welche wünschen, der Jahres-Versammlung, die am 7. Oktober stattfinden wird, beizuwohnen, werden am 5., 6 und 7. Oktober frei nach Louisville und am 8. und 9. Oktober frei zurückbefördert, wenn sie ihre Certificate über Aktien den Conducteuren der Züge vorzeigen.

Albert Fink,
sept26—oc7 — Gen'l. Supt.

Amtliche Bekanntmachung.

Ein Akt zum Widerruf einer Verordnung, genannt „Eine Verordnung zur Regulirung des Wechsels der Bücher, die in den städtischen Schulen gebraucht werden."

Es sei verordnet vom Stadtrath von Nashville — Sec. 1. Daß eine Verordnung, genannt Ein Akt zur Regulirung des Wechsels der Bücher, die in den städtischen Schulen gebraucht werden, passirt am 14. Februar 1867 hiermit aufgehoben wird.

Genehmigt den 12. Sept. 1868.

A. E. Alden, Mayor.
Beglaubigt:
sep29 1W — Wm. Mills, Recorder.

Ein Akt für Errichtung eines Schuldentilgungs-Fonds.

Es sei verordnet durch den Mayor und Stadtrath der Stadt Nashville, Tenn.

Sec. 1. Daß es die Pflicht des städtischen Schatzmeisters sein soll, am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober in all und jedem Jahre von allen in seine Hand für Corporations-Zwecke gezahlten Geldern die Summe von Viertausend Dollars bei Seite zu legen und dieselben für den Tilgungs-Fonds anzuweisen, so daß jährlich Sechszehntausend Dollars diesem Fonds als Credit zugeschrieben werden. Dieser Fonds ist der ausschließlichen Controlle von nachstehend zu bestimmenden Commissioners unterworfen und soll lediglich für solche Zwecke und in solcher Weise verwandt werden, wie weiter unten bestimmt wird.

Sec. 2. Der Mayor, der Präsident des Boards der Alderminnen und der Präsident des Common Council werden hierdurch zu Commissioners ernannt, unter der Bezeichnung Commissioners des Schuldentilgungs-Fonds der Stadt Nashville, (Commissioners of the Sinking Fund of the City of Nashville.) Sie sollen ausschließliche Controlle über genannten Fonds haben und sollen besselben, wenn ein hinreichender Betrag angesammelt ist, in Bonds des Staates Tennessee oder in Bonds der Stadt Nashville anlegen, wie ihnen solches am besten für das Interesse der Stadt erscheint.

Sec. 3. Alle Interessen, welche dem Fonds entweder von seinen Bonds oder in anderer Weise zukommen, sollen einen Theil genannten Fonds bilden und die vorgenannten Commissioners sollen dieselben in gleicher Weise wie den Original-Fonds, wie solches in der zweiten Section dieses Aktes bestimmt ist, anlegen.

Sec. 4. Wenn immer die Bonds der Stadt, für Eisenbahn- oder andere Zwecke ausgegeben, fällig werden, so soll es die Pflicht der vorgenannten Commissioners sein, wenn sie nicht genug zum Schuldentilgungs-Fonds gezogenes Geld zu diesem Zwecke haben, soviel Eigenthum des Schuldentilgungs-Fonds zu verkaufen, als nöthig sein mag und das aus solchem Verkauf gelöste Geld für Bezahlung genannter Bonds unter Oberaufsicht des Finanz-Comittees zu verwenden.

Sec. 5. Die Commissioners sollen in den ersten regulären Versammlungen im Januar, April, Juli und Oktober dem Stadtrath den Betrag genannten Fonds und den Charakter der Vermögensbestände berichten, welcher Bericht vom Finanz-Comitee zu unterschreiben ist, dessen Pflicht es sein soll, denselben hinsichtlich seiner Richtigkeit zu prüfen und darüber zu bestimmen.

Sec. 6. Der Schatzmeister der Corporation soll der Depositor aller Gelder, Bonds oder anderer Bestände genannten Fonds sein, und in keinem Falle soll er irgend einen Theil desselben an irgend eine Person oder Personen, ausgenommen an die vorgenannten Commissioners abliefern; und er soll in jeder rechtmäßigen Versammlung dem Stadtrath über den Betrag und den Charakter der Bestände genannten Fonds in seinem Besitz Bericht erstatten; und er soll jährlich bei der ersten regulären Versammlung im Oktober Bürgschaft mit anerkannter Sicherstellung zu solchen Betrag stellen, als der Stadtrath in jedem Jahre von ihm fordern mag, welche in gleicher Weise auszustellen ist wie seine Bürgschaft als städtischer Schatzmeister für die gewissenhafte Bewahrung genannten Fonds in Uebereinstimmung mit den Erfordernissen dieses Gesetzes.

Sec. 7. Daß der Schatzmeister und die Commissioners, ehe sie die von ihnen durch dieses Gesetz auferlegten Amtspflichten antreten, folgenden Eid zu leisten haben, nämlich:

Ich schwöre oder versichere feierlich, daß ich die mir gesetzlich auferlegten Pflichten wohl und treulich erfüllen und nicht zugeben will, daß der Schuldentilgungs-Fonds für andere, als die durch die Gesetze der Corporation von Nashville für Bestimmung über genannten Fonds aufgestellten Zwecke verwandt werde.

Sec. 8. Es soll die Pflicht des Schatzmeisters sein, als Sekretär des Boards der Commissioners, wie vorgenannt, zu fungiren und einen richtigen Bericht über ihre Verhandlungen zu halten, welcher Bericht in ein Buch, welches für diesen Zweck zu halten ist, eingetragen werden soll.

Sec. 9. Dieser Akt soll von und nach dem 1. Oktober in Kraft treten.

Genehmigt den 24. Sept. 1868.

A. E. Alden, Mayor.
Beglaubigt:
je. 29 1W — Wm. Mills, Recorder.

St. Charles Institut,

Boarding und gewöhnliche Schule für

junge Damen,

geleitet von

Mrs. Mace-Lefranc,

No. 104 und 106 Bourbon-Straße,

Diese Anstalt, so ehrenvoll bekannt durch ihre lang dauernden, ausdauernden Erfolg in der Jugendbildung sein ertheilter und mit Kenntnissen wohl ausgestatteter junger Damen, hat ihren regelmäßigen Studien-Kursus wieder begonnen. Alle zeither sind ausgezeichnete Lehrer in Englisch und Französisch und vortreffliche Professoren aus dem Conservatorium zu Paris bei dem Institut angestellt.

Das Haus ist groß, der Spielplatz geräumig und die Wohnungen sind gesund. Parlor-Boarders können besondere Zimmer erhalten.

Wegen näherer Benachrichtigung wende man sich persönlich an das Institut oder beliebe an die Direktorin, Adresse des Journals „Renaissance Louisianaise", 48 Conti, Ecke von Exchange Alley, New-Orleans.

sept25 1W

In Chancery zu Nashville. — Staat Tennessee, Office Clerk und Master, Chancery Gericht zu Nashville, den 18. August 1868. — Carl Julius Kirchner, Kläger, gegen John L. Selton, Beklagten. — Da aus einem in dieser Sache eingereichten Affidavit erhellt, daß John L. Selton kein Bewohner des Staates Tennessee ist, so ist derselbe verordnet worden, daß er sein Erscheinen hierin an oder vor einem der ersten drei Tage des nächsten Termines genannten Gerichts zu halten am Ersten Montag im nächsten Oktober, 1868, mache und zu Klägers Bill bekenne, antworte oder Einwand erhebe, widrigenfalls selbige als von ihm bekannt eingenommen und zu einer Anordnung ex parte anberaumt werden wird; und daß diese Verordnung für vier aufeinander folgende Wochen in der Nashville Preß und Times und der Tennessee Staatszeitung veröffentlicht werde.

Attestirt regulär:

Morton B. Howell,
Clerk und Master.

Rice Thompson,
Anwälte für Kläger. — 25aug 1W

Offizielle Anzeigen.

Chancery-Verkäufe

Sonnabend, den 3. October 1868.

In Gemäßheit mit Dekreten erlassen von dem Chancery-Gericht zu Nashville in den bezüglichen Fällen werde ich am

Sonnabend, den 3. October 1868

um 12 Uhr am Courthause die folgenden Grundstücke verkaufen:

Jas. B. Ryan, Ex'r., etc., gegen E. R. Walker und Andere. — C. C.

Allen gegen Moses Ryan und Andere.

Ein Trakt Land in Davidson County, enthaltend 197 Acker und 56 Poles und begrenzt wie folgt: Beginnt bei einem Pfahl in William's Linie, von da läuft er s. 1¼, westlich 270 Poles, nach einem Pfahl in Eubanks Linie, von da n. 88¾ w. 168 Poles nach einem Pfahl in Capt. Philips' Linie, von da n. 213 60/100 nach ein m Pfahl in Capt. Wilsons Linie, von da n. 88¾, westlich 12¾ Poles, von da n. 1 1/4, w. 103 Poles nach einem Pfahl nahe bei der Eiche, von da n. 88¾, östlich 51 Poles nach einem Pfahl, von da s. 1, w. 45 Poles nach einem Pfahl, von da s. 88 1/2, östlich 53 Poles nach dem Ausgangspunkt, welches dasselbe Land ist, was von E. D. Maney von Elizbeth Clemons und Anderen erkauft wurde.

Bedingungen. — Credit auf 6, 12, 18 und 24 Monate mit Interessen vom Verkaufstage an, Noten mit anerkannter Sicherstellung erfordert und ein Pfandrecht vorbehalten. Verkauf frei von Zurücknahme.

Wm. Connell, Adm'r. etc., gegen Eli L. Woods — Geo. A. Allen, Adm'r. etc., gegen Eli L. Woods.

Das gesammte Interesse von Eli L. Woods an dem Planter's Hotel Eigenthum nämlich:

1. Lot mit 58 Fuß Front an Summerstraße und 100 Fuß Deaderickstraße entlang zurücklaufend, nebst den darauf befindlichen Gebäulichkeiten.

2. Das Lot unmittelbar hinter obigem, mit 80 Fuß Front an Deaderickstraße und 50 Fuß zurücklaufend nach einer Alley.

Bedingungen. — Credit auf 6, 12, 18 und 24 Monate, mit Interessen vom Verkaufstage an; Noten mit anerkannter Sicherstellung erfordert und ein Pfandrecht vorbehalten. Verkauf frei von Zurücknahme.

B. M. Garner und Andere gegen John Crosberry und Andere.

Ein kleiner Trakt Land in Davidson County belegen an der Westseite der Murfreesboro Turnpike, etwa 4 Meilen von Nashville, früher gezeichnet von Eli Jerry L. Dews, und auf sie bei einer Theilung des Vermögens des verstorbenen Thomas Marr wo überlegen und näher beschrieben in einer von G. W. Nance verfertigten Platte, 5. Nov. 1849, und eingetragen in der Register's Office.

Bedingungen. — Credit auf 6 und 12 Monate, mit Interessen vom Verkaufstage an; Noten mit anerkannter Sicherstellung erfordert und ein Pfandrecht vorbehalten. Verkauf frei von Zurücknahme.

Sarah Brooks und Andere gegen Mahala S. Brooks.

Zwei kleine Trakte Land in Davidson County, in den Civil-Distrikten 8 und 16, an oder nahe bei Brey ork Creek und etwa eine Meile von einander entfernt, der eine Trakt von 1 1/2 Acker und der andere 1 1/2 Acker enthaltend.

Bedingungen. — Credit auf 6, 12 und 18 Monate mit Interessen vom Verkaufstage an; Noten mit anerkannter Sicherstellung erfordert und ein Pfandrecht vorbehalten.

Peter Anderson gegen McRoberts und McKee.

Lots No. 9 und 10 in Craigheads Plan von Lots, früher von J. H. Eustens angekauft Lot No. 9 enthält 40 Acker und 56 Poles und Lot No. 10 enthält 10 Acker und 128 Poles.

Ebenso Lots No. 18 und 19, im nämlichen Plan und an den Natchez Friedhof stoßend. Lot No. 18 enthält 15 Acker und Lot No. 19 enthält 25 Acker und 62 Poles, welches die nämlichen sind, welche früher von George Nance angekauft wurden.

Ebenso Lots No. 11, 12, 13, 14, 15 und 20 16 im nämlichen Plan von Lots enthaltend zusammen 155 Acker und 32 Poles.

Bedingungen. — Lots 11, 12, 13, 14, 15 und 20 Credit auf 6, 12, und 18 Monate ohne Interessen; für die übrigen Lots Credit auf 6, 12 und 18 Monate mit Interessen vom Verkaufstage an; Noten mit anerkannter Sicherstellung und Pfandrecht vorbehalten. Verkauf frei von Zurücknahme.

Morton B. Howell,
je. 12 3t 24 Oct. — Clerk und Master.

In Chancery zu Nashville. — Staat Tennessee, Office des Clerk und Master, Chancery Gericht zu Nashville, den 17. September 1868. — La Fayette Hall und Andere, Kläger, gegen Jas. Hamilton und Andere, Beklagte. — Da es aus Affidavit in dieser Sache eingereicht zu Affidavit erhellt, daß Beklagter, James Hamilton, kein Bewohner des Staates Tennessee ist, so ist derselbe verordnet worden, daß er sein Erscheinen hierin an oder vor dem dritten Montag des nächsten Termins genannten Gerichts zu halten am Ersten Montag im nächsten Oktober, 1868, mache, zu Kläger Bill bekenne, antworte oder Einwand erhebe, widrigenfalls selbige als von ihm bekannt eingenommen und zu einer Anordnung ex parte anberaumt werden wird; und daß diese Verordnung für vier aufeinander folgende Wochen in der Nashville Preß und Times und der Tennessee Staatszeitung veröffentlicht werde.

Morton B. Howell,
Clerk und Master.

Rice und Thompson, Anwälte für Kläger.
sept25 4w.

Feuilleton.

Der Weg zum Glück.

Roman von Levin Schücking.

(Fortsetzung.)

Ich entsinne mich, sagte der Deutsche, mit der Hand über die Stirn fahrend. Es ist so etwas wie eine Republik, deren Bürger nur Mönche sind.

Man könnte es so nennen, wenn der kleine Freistaat mit seinen sechstausend Bewohnern, wovon weitaus die meisten Weltüberwinder und lebensfatte Söhne des heiligen Basileus sind, nicht unter dem Einflusse des ökumenischen Patriarchen stände. Die hohe Pforte macht wenig Rechte über sie geltend, wenn sie ihren jährlichen Tribut richtig erhält.

Sie wollen doch nicht etwa auch in die Reihe der Weltüberwinder eintreten? fragte der Deutsche.

Der Andere zuckte die Achseln. Ich habe mir wenigstens den Berg Athos darauf angesehen und beabsichtige zu ihm zurückzukehren.

Der Kellner trat an den Belgier heran, um die geleerte Eisschale fort zunehmen; der Letztere bezahlte und erhob sich, als wenn er gehen wolle. —

Es thut mir leid, daß Sie gehen, bemerkte der Deutsche — ich würde sonst Ihre große Güte noch einmal in Anspruch genommen haben — dahin, mir den Weg nach Santa Lucia zu zeigen. Können Sie mir die Richtung, die ich von hier einzuschlagen habe, ein wenig andeuten, so würde ich Ihnen sehr dankbar sein — ich brauchte mich dann nicht in eine italienische Unterhaltung darüber mit diesem Kellner zu stürzen.

Der Belgier setzte sich wieder, indem er sagte: Ich werde ein wenig warten, bis Sie Ihr Diner beendigt haben und Sie dann bitten, mir zu folgen. Ich gehe in meine Wohnung auf Santa Lucia.

Das ist zu viel Gute, mehr, als ich annehmen kann!

Es treibt mich nichts. Ich bin Ihnen im Gegentheil verbunden, wenn Sie mir ein Stück meiner überflüssigen Zeit abnehmen.

Und doch verbinden Sie mich. Darf ich Ihnen meine Karte überreichen?

Der Deutsche zog sein Taschenbuch hervor und nahm eine Karte heraus, die er dem Amphitrion übergab.

Dieser nahm sie und warf einen anscheinend gleichgültigen Blick darauf. Es las die Worte: Dankmar von Gohr.

Dann übergab er die Karte, auf welcher der Name: Le Baron Jantrel de Montenglaut, gedruckt stand.

Ich darf voraussetzen, warf er dann, wie halb zerstreut hin, daß Sie in einer geschäftlichen Verbindung mit dem Eigenthümer der Yacht stehen, auf welcher Sie die Reise machen?

Kennen Sie den Eigenthümer dieser Yacht?

Ein wenig, erwiederte der Baron von Montenglaut. Ich las den Namen der Yacht am Bord Ihrer Schaluppe und erkannte das Schiff auch wieder, welches ich im Hafen von Antwerpen sah.

Da Dankmar von Gohr keine weitere Auskunft gab, setzte der Baron wie forschend hinzu:

Ich verstehe eine diplomatische Mission?

Dankmar erhob sich und zahlte dem herbeieilenden Kellner seine Zeche. Dann gingen Beide. Das Gesicht des Barons und die Blicke, welche er im Gehen von Zeit zu Zeit seitwärts auf seinen Begleiter warf, hatten sich nicht sehr erheitert.

Dankmar war in der ihm neuen Stadt zu viel mit dem beschäftigt, was sich seinen Augen darbot, außerdem war der Straßenlärm und das Gedränge um ihn her zu groß, als daß es möglich gewesen wäre, die Unterhaltung fortzusetzen. Auf dem Quai von Santa Lucia angekommen, blieb der Baron Montenglaut vor einem großen Hause mit mehreren Balconen stehen und sagte:

Mein Quartier ist in diesem Hause. Es stehen mehrere Wohnungen darin leer, fast das ganze Haus, wie natürlich um diese Zeit, wo Neapel leer von Fremden ist. Wenn Sie die Wohnungen sich ansehen wollen, so bin ich gern bereit, mein Führeramt bis an die Thür der Donna Theresa, der Madrona fortzusetzen.

Wenn die Wohnungen in diesem Hause nicht zu theuer sind, warf Dankmar ein.

Die Wohnungen sind bescheiden eingerichtet und um diese Zeit sehr wohlfeil — also kommen Sie.

Der Baron schritt voran durch das Einfahrtsthor des Hauses und rechts eine Treppe hinan, dann, viele, sehr viele Stufen hinauf, bis man im dritten Stocke an die Wohnung der Madrona gelangte. Als der Baron die Klingel gezogen, erschien Donna Teresa selbst in einem sehr leichten Hausgestüme auf der Schwelle — es war ein kleines, sehr rasch sich bewegendes und sehr rasch sprechendes Mütterchen, welches im Augenblicke die Schlüssel herbeigeholt hatte und dann vor den beiden Herren die Treppe in ihren ausgetretenen Pantoffeln hinabklapperte, um im zweiten Stocke eine Thür zu erschließen, welche in eine bescheiden eingerichtete Garçon-Wohnung führte — mit Möbeln von erblichener Politur, mit einem Sopha und einem Fauteuil unter verblichenem Ueberzuge und mit den obligaten Vasen und künstlichen Blumen unter Glasstürzen auf dem marmornen Kaminsims. Das Schlafzimmer stand in Verbindung mit der Ausstattung des „Salons", wie Donna Teresa sich ausdrückte. Der Preis war billig, und Dankmar nahm die Zimmer, schon der wunderbollen Aussicht wegen, die sie auf den Golf boten. Als man handelseins geworden und Donna Teresa versprochen, gleich am nächsten Morgen die Fensterbehänge aufhängen zu wollen, ging der Baron hinaus und öffnete, nachdem Dankmar ihm gefolgt war, draußen auf dem Corridor die nächste Thür.

Hier ist meine Wohnung, sagte er — ich bitte Sie, einzutreten!

Dankmar folgte der Einladung, während sich Donna Teresa in ihre oberen Gemächer zurückzog. Die Wohnung des Barons war ungefähr wie die eben in Augenschein genommene; nur sah sie durch ausgepacktes Reisegeräth, Bücher und Papiere, welche auf dem Tische lagen, gemüthlicher aus — das Reisegeräth des Barons war höchst elegant und sogar luxuriös. Dankmar's Auge fiel auf ein auf einem Spiegeltische stehendes geöffnetes Reisenecessaire von solcher Vollendung der Arbeit und so reicher Ausstattung, daß es ein wahres Prunkstück war — auch der auf dem Tische liegende Dolch mit dem kostbaren ciselirten Griffe fiel Dankmar auf. In seiner äußeren Erscheinung, seiner Kleidung zeigte der Baron durchaus keinen Luxus; er war im Gegentheil nachlässig gekleidet, und sein schwarzes Haar, durch das er oft mit der Hand fuhr, hing wild und wirr um den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Die Bewohner der Stadt New York müssen in diesem Jahre $24,147,899.07 an Steuern zahlen.

— A happy Family. In Francisco, Cal., occupiren ein demokratischer und ein republikanischer Campagne Club ganz friedlich ein und dasselbe Zimmer. Das Transparent besitzen sie ebenfalls gemeinschaftlich; letzteres trägt auf der einen Seite die Bildnisse von Grant und Colfax, auf der andern die von Seymour und Blair.

Da sollte man allerdings glauben, das tausendjährige Reich sei im Anzuge.

DAILY AND WEEKLY NASHVILLE REPUBLICAN.

Im Verlage der Unterzeichneten erscheint seit dem 1. August unter den Täglichen und Wöchentlichen

Tennessee Staatszeitung

der Tägliche und Wöchentliche

Nashville Republican

ein Blatt, den Interessen des Volkes gewidmet und auf freisinnigen und gemeinnützigen Prinzipien basirt.

Der „Republican" vertritt die Ideen der großen republikanischen Partei, die das Land vom Verderben durch den Secessionskrieg gerettet hat und dazu bestimmt ist, die Vereinigten Staaten und den Staat Tennessee zu einer glorreichen Zukunft zu führen.

Der „Republican" hat sich seit der kurzen Zeit seines Bestehens einen zahlreichen Leserkreis erworben und eignet sich besonders als Anzeiger Organ für

Geschäftsleute und Handwerker aller Art.

Subscriptionspreis für den „Republican":

Täglich 75 Cents per Monat.
Wöchentlich $2 per Jahr.

Mit unserer Office, für die wir die besten

Druckpressen und Maschinen

angeschafft haben, ist eine wohlassortirte

Job-Office

verbunden, in der wir

Englische und deutsche Druckarbeiten aller Art

auf das Billigste anfertigen.

Wir liefern auf Bestellung

Karten,
Zettel,
Bücher,
Rechnungen,
Frachtbriefe,
Formulare,
u. s. w.

Wir ersuchen unsere Freunde, uns mit ihren Aufträgen zu beehren und versprechen prompte und billige Bedienung.

Ruhm & Bailey.